"Der Reichtum in Deutschland nimmt deutlich bei den schon immer Reichen zu, und die Armut steigt bei denjenigen, die vorher nicht arm waren. Da müssen wir dringend gegensteuern."

Dr. Christoph Künkel, Vorstandssprecher der Diakonie in Niedersachsen



Diakonisches Werk für Stadt- und Landkreis Osnabrück

"Wie viel sind wir bereit zu geben für Menschen, die aus Angst vor Krieg, Terror und Unterdrückung ihr Land verlassen mussten? Vor zukünftigen Generationen werden wir uns für unsere Beantwortung dieser Frage verantworten müssen."

Exil e.V. / Osnabrücker Zentrum für Flüchtlinge



"Seit mehr als 50 Jahren der Familie verpflichtet."

Familienverband Osnabrück



"Armut in einem der reichsten Länder der Erde ist ein Skandal: aus christlichem Selbstverständnis setzen wir uns gegen Armut und Ungerechtigkeit und für ein gutes Leben für alle ein."

Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB), Bezirksverband Osnabrück



"Kinder in einem reichen Land in Armut aufwachsen zu lassen. ist ein Skandal, der beendet werden muss."

Kinderschutzbund Osnabrück e.V.



"Die christliche Nächstenliebe wendet sich vorrangig den Armen, Schwachen und Benachteiligten zu, so wird die "Option für die Armen" zum verpflichtenden Kriterium des Handelns.

Aus dem Ökumenischen Sozialwort der Kirchen von 1997

Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt



"Mehr Gleichheit ist der Königsweg in eine zukunftsfähige Gesellschaft, in der sich die Lebensaualität aller Mitalieder verbessern lässt. und es ist der Weg zu einem Wirtschaftssystem, das Nachhaltigkeitsprinzipien aenüat."

R. Wilkinson & K. Pickett in "Gleichheit ist Glück", 2010

Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Osnabrück



"Millionen Kinder in Deutschland, davon über eintausend in Osnabrück, leben in relativer Armut und leiden an den Folgen. Wir treten dafür ein, dass kein Kind hungrig am Schulunterricht teilnehmen muss und damit eine Chance auf eine gesunde Lebensperspektive erhält."

Osnabrücker Tafel





"Armut ist kein Naturgesetz, sondern ist das Ergebnis politischer Entscheidungen."

Osnabrücker Sozialkonferenz



"Nie war in unserem Land der private Reichtum so groß wie heute. Deutschland hat alle Möglichkeiten und es politisch selbst in der Hand, Armut zu beseitigen"

Der Paritätische Osnabrück



"Für eine bessere Pflege in Deutschland"

Pflege am Boden



"Gesundheit ist keine Ware"

Runder Tisch Pflege Osnabrück



"Wir hätten eigentlich genug für die Bedürfnisse einer menschlichgerechten Zukunft, wenn wir nicht an uneinsichtiger Gier und Selbstgefälligkeit scheitern, dabei ist entscheidend wo wir hinwollen, denn Zukunft entsteht jeden Moment."

Sozialverband Deutschland Landesverband Niedersachen e.V., Kreisverband Osnabrücker Land



"Finanzielle und soziale Benachteiligung von Einelternfamilien abschaffen"

Verband Alleinerziehender Mütter und Väter



"Verbraucher sind einem starken wirtschaftlichen Profitaedanken seitens der Wirtschaftsunternehmen ausgesetzt. Dadurch geratenden ihre tatsächlichen Bedürfnisse häufig aus dem Blick geraten. Es ist zu diskutieren, welches wirtschaftliche Handeln wir als Gesellschaft für unser zukünftiges Zusammenleben für akzeptabel halten."

Verbraucherzentrale Nds. e.V., Beratungsstelle Osnabrück



"Damit Chancen und Perspektiven nicht mehr vom Geldbeutel des Elternhauses abhängen!"



ver.di Ortsverein Osnabrück/Umland

 ${\it "Armutsbek\"ampfung ohne Verteilungsgerechtigkeit wirkt son achhaltig}$ wie ein Hustendrops gegen Lungenentzündung."

Landesarmutskonferenz Niedersachsen

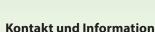


... diskutieren Sie mit!

"Nicht nur Armut, auch Reichtum muss ein Thema der politischen Debatte sein." Gem. Kirchenwort der Ev. und Kath. Kirche, 1997

"Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen." Artikel 14 Abs. 2, Grundgesetz

"Diese Wirtschaft tötet!" Papst Franziskus, Evangelii Gaudium



Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück Tel. +49 (0)541/33807-1814 und -1816 kooperationsstelle@uni-osnabrueck.de www.kooperationsstelle-osnabrueck.de

Eine gemeinsame Veranstaltungsreihe von:













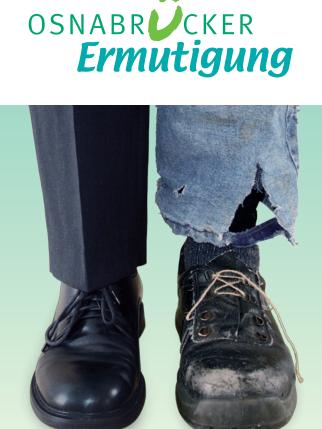












Verteilung geht uns alle an!

Gemeinsame Veranstaltungsreihe

"Die Armen werden immer ärmer und die Reichen werden immer reicher!"

Dieses Faktum gilt für Deutschland und die allermeisten Länder dieser Erde. Nie wurde weltweit ein solcher Reichtum erwirtschaftet wie heute. Doch gleichzeitig werden ständig neue Rekordmarken der von Armut betroffenen Menschen gemeldet. Etwas stimmt nicht!

Während der private Reichtum einer kleinen Schicht stetig ansteigt und bei den wenigen Superreichen geradezu explodiert, nimmt die öffentliche Verschuldung beängstigende Ausmaße an. Selbst im wohlhabenden Europa stehen ganze Nationalstaaten vor dem Bankrott. Not und Elend breiten sich aus. Etwas stimmt nicht!

Auch in Deutschland, in Niedersachsen und in Osnabrück zeigt sich das gleiche Bild. Der private Reichtum steigt in den Händen Weniger und die öffentliche Verschuldung zwingt zum Haushalten. Für den Erhalt und den Ausbau des Wohlfahrtsstaates, für eine gerechte Teilhabe Aller am gesellschaftlichen Leben, für die Beseitigung von Arbeitslosigkeit, für die Unterstützung von Alleinerziehenden, für bessere Renten, für Kitas, Schulen, Krankenhäuser und den Menschen, die darin arbeiten, für die angemessene Versorgung von Flüchtlingen und für viele, viele weitere Dinge ist nicht genügend Geld da. Etwas stimmt nicht!

Wir wollen darüber diskutieren. Die gemeinsame Veranstaltungsreihe lädt zum Nachdenken und Mitdiskutieren ein.

Termine und Inhalte finden Sie stets aktuell unter: www.kooperationsstelle-osnabrueck.de



"Die Welt lässt sich gerechter gestalten – helfen Sie mit!"

Wir möchten die Menschen in unserer Stadt ermutigen, sich konkret für mehr soziale Gerechtigkeit und für eine wirksame Armutsbekämpfung (auch) vor Ort einzusetzen. Alle Menschen haben ein Recht darauf, in Würde zu leben! Das Leben in Armut ist würdelos. Ziel muss es sein, Armut überall energisch zu bekämpfen, denn sie ist das Ergebnis einer ungerechten Verteilung unseres Wohlstandes.

Die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander. Seit vielen Jahren bestätigen ungezählte wissenschaftliche Studien dieses Faktum. So besitzen die reichen 10 % der deutschen Bevölkerung knapp 67 % des gesamten privaten Nettovermögens, während 50 % der Bevölkerung fast nichts besitzen oder Schulden haben. Kaum mehr vorstellbar ist die Verteilung bei den Superreichen: Das reichste Prozent besitzt knapp 36 % und die superreichen 0,1 % der Bevölkerung besitzen über 22 % des gesamten Vermögens.

Es braucht Beharrlichkeit, Zivilcourage und hin und wieder auch etwas Mut, sich mit klaren Positionen für eine andere Verteilung unseres Wohlstandes einzusetzen.

Trauen Sie sich, in Gesprächen in der Familie, mit Freunden oder Nachbarn.

Engagieren Sie sich in Initiativen, Verbänden, Kirchen, Parteien oder Gewerkschaften.

Überprüfen Sie Ihre Haltung, wenn Sie politische Verantwortung tragen.

Haben Sie den Mut, auch einmal gegen den Strom zu schwimmen.

"Armut ist kein Naturgesetz, sondern ist das Ergebnis politischer Entscheidungen!"

Den Reichtum anders verteilen: Für einen Politikwechsel in Bund und Land

Deutschland war noch nie so reich wie heute! Damit haben wir die Chance, Armut vollständig zu beseitigen und allen Menschen ein Leben in Würde zu ermöglichen.

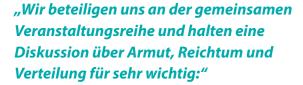
Dieses Ziel lässt sich erreichen,

- 1. wenn wir die Reichen und Wohlhabenden wieder stärker am Ausbau des Sozialstaates beteiligen,
- 2. wenn wir Arbeit gut und angemessen bezahlen, neu verteilen und für gute Arbeitsbedingungen sorgen,
- 3. wenn wir die sozialen Hilfesysteme so gestalten, dass ein menschenwürdiges Leben und eine angemessene soziokulturelle Teilhabe möglich ist,
- 4. wenn wir allen Kindern eine Perspektive geben,
- 5. wenn wir die Altersversorgung so gestalten, dass sie allen Menschen einen angemessenen Lebensstandard sichert,
- 6. wenn wir dafür sorgen, dass allen Menschen bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung steht und ein Grundrecht auf Wohnen eingeführt wird.

Den vollständigen Text der Osnabrücker Ermutigung finden Sie

auf der Internetseite der Kooperationsstelle Hochschulen und

Gewerkschaften: www.kooperationsstelle-osnabrueck.de



"Die ungerechte Verteilung von Einkommen und Vermögen ist schon in Deutschland unerträglich – in den armen Ländern der Welt hat sie aber für zig Millionen Menschen buchstäblich tödliche Folgen. Aufklärung darüber ist eine Voraussetzung für die bitter nötige Gegenwehr."

Attac Regionalgruppe Osnabrück



"Armut gehört abgeschafft!"

Arbeitslosenselbsthilfe e.V. Osnabrück



"Solidarität macht stark!"

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband in der Region Osnabrück e.V.



"Langfristig betrachtet ist die entscheidende Triebkraft für eine Egalisierung der Lebensbedingungen die Ausbreitung von Wissen und Qualifikation". Thomas Piketty, Das Kapital im 21. Jahrhundert, 2014

Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN, Geschäftsstelle Osnabrück



"Eine gerechtere Verteilung der erwirtschafteten Einkommen und Vermögen ist die zentrale gesellschaftliche, soziale und wirtschaftliche Herausforderung unserer Zeit."

Bündnis umfairteilen Osnabrück



"Wenn wir Armut bekämpfen wollen, müssen wir Teilhabe ermöglichen: Was braucht es, um in unserer Gesellschaft "dazu zu gehören"





"Es bleibt die Aufgabe der Gewerkschaften, faire Teilhabe zu erstreiten und die beginnt nun einmal mit der Umverteilung von Gewinnen."

Deutscher Gewerkschaftsbund Osnabrück-Emsland











